

zu m
Eaden.
Bequemlichkeit und
er weiß-wollenen und
ie Verfertigung.
regulärer \$1.25 Vorrat
nen und Kinder. Die-

BOLDT.

Die Ihre Bestimmungen
sehen Sie zu, auf daß Sie die rich
haben. Kaufen Sie Ihre Uhr
Sie haben immer die richtige Zeit.
von einer vollständigen Auswahl von
waren, Diamanten, Kry-
geschliffenem Glas, Silber-
und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
er und Optiker, Heirats-Eizens- und
Jagd-Eizens-Aussteller,
181

in diesem
bauen?
Sie uns besuchen und
ollen. Sei es ein Wohn-
er irgend ein anderes Ge-
bot machen.

alien
ialität und haben einen voll-
Sau notwendig find.

ie in besserer Verfassung.
e und Geschirre etc. kommen
ausgepaßt und arrangiert
die beste Auswahl von
je in Humboldt feil geboten

ber Co., Ltd.,
sk.

COLONY
CO
andlung
SASK.
wie gefunden!
ein! Sie werden
en Dollar mit Hilfe
ren können, sondern
rieden sein. Wenn
eifall nicht finden
tauschen.

kauf u. eine gedruckte den rich-
tigen Betrag feiner Bohlung
aufwendende Qualitäten nicht
erhält, wird von uns \$1.00
bekommen.

ist folgender:
jeden Bar-Einkauf
ahlung in Druck
welche unsere neue
verabfolgt
ntungsvoll,
Supply Co.
eben ist ein Kampf aus dem die
nsten Methoden als Sieger her-
gen.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:

für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50

Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einpaarig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Verkaufswagen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschafteranzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine kritische katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hien Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hien Erzbischofs Langvin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
1 insertion, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
red 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.
Am 2. März wurde dem Parla-
ment die Karte vorgelegt, auf der
die Neueinteilung der Provinzial-
Wahlbezirke ausgearbeitet ist.
Saskatchewan wird bei der nächsten
Wahl statt der seitherigen 41 Ver-
treter deren 54 wählen. Es werden
15 neue Sitze errichtet, 2 alte Wahl-
kreise werden durch Einverleibung
in neue Distrikte aufgehoben, so daß
das nächste Parlament im Ganzen
13 Vertreter mehr als jetzt haben
wird. Die neuen Wahlkreise wer-
den sein: Biggar, Cumberland
(enthaltend den östlichen Teil des
früheren Athabasca Distrikts), De-
lisle, Gull Lake, Kerrobert, Kin-
derdely, Morse, Melfort, Pinto
Creek, Quill Plain (enthaltend den
nördlichen Teil von Last Mountain
und den südlichen Teil von Badena
entlang der G. T. P. Bahn), Rose-
land, Shellbrook, Tramping Lake
(enthaltend einen Teil der alten
Battleford u. Lloydminster-Distrikte
und die Städtchen Scott und Wilkie
in sich schließend), Thunder Creek
und Willow Bunch. Der Dud Lake
Distrikt hört auf und wird teils von
Koskithern und teils von Prince
Albert absorbiert. Die älteren
Wahlbezirke, einschließlich Hum-
boldt, bleiben ziemlich unverändert.
Die Neueinteilungs-Vorlage wurde
bereits am 1. März durch den Ge-
neralanwalt A. Turgeon dem Hause
unterbreitet. — Die Legislatur-
Gebäude werden nach einem
dem Hause am 1. März vorgelegten
Bericht mehr denn \$1,800,000 kosten
oder ungefähr \$500,000 mehr, als
man anfangs berechnet hatte. Bis
jetzt wurden für das Gebäude ver-
ausgabt \$1,718,722. — Um Kor-
porationsrechte suchten nach die
G. T. P. Saskatdewan und die
C. R. Saskatdewan Eisenbahn-
gesellschaften, und die Regierung
scheint willens zu sein, den Gesell-
schafter eine Garantie von \$13,000
per Meile zu erlauben. — Ein Ge-
sehtzwang verbietet weißen Frauen
und Mädchen, ausgenommen der
Kundschaf wegen, den Aufenthalt
in den von Japanern, Chinesen und
Orientalen geleiteten Restaurants
und Wäschereien. — Wie verlautet,
will die Regierung bei Saskatoon
wegen des wachsenden Verkehrs
eine neue Brücke über den Saskat-
dewan Fluß erbauen.

Vom 11.-15. März findet in Re-
gina die Provinzial-Winter-Aus-
stellung statt. Die Eisenbahngesell-
schaften gewähren die Hin- und
Rückfahrt zum einfachen Fahrpreis.
Am 27. 28. und 29. Febr. hielten
die Franzosen der Provinz in Dud
Lake ihre Convention. Bischof
Mathieu, Bischof Charlebois, Ge-
neralvikar Lacombe von Prince Albert
und viele andere Priester nahmen
Teil.

Manitoba.
Die C. P. R., die C. R. R. und
noch andere Bahnlagen stehen mit
den englischen Dampferlinien in
Unterhandlung, um einen 43 tägig.
Dzearnsfahrtdienst einzurichten;
mit diesem Schnelldampferdienst
würde die Post schon in acht Tagen
Winnipeg erreichen.
Winnipeg hat seinen Prozeß mit
der Elektr. Straßenbahn-Gesellschaft
verloren. Das Privy Council in
England hat entschieden, daß die
Gesellschaft weitgehende Rechte und
Privilegien besitzt, welche unantast-
bar sind. Der Streit kostet der
Stadt bloß \$150,000.

British Columbia.

Die Legislatur hat sich letzte Woche
aufgelöst und die Neuwahlen wer-
den voraussichtlich am 28. März
stattfinden.

Alberta.
Jos. Schuster, der ehemalige Re-
dakteur des „Deutsch-Canadier“,
wurde am 28. Febr. am Elbow
River, als sein Automobil den Ab-
hang hinabstürzte, getötet.

Ontario.
Die Dominion Regierung hat
während der letzten 10 Jahre die
Summe von \$8,500,000 zur Förde-
rung der Einwanderung veraus-
gabt. Davon entfielen auf Saskat-
chewan \$34,347 und auf Alberta
\$39,424.
Im vergangenen Jahre wurden
in Canada für etwa \$150,000,000
neue Gebäude errichtet.
Der Leuchturmwärter in Thur-
der Cape berichtet, er habe Tausende
von verhungerten und zu Tode er-
matteten Enten und Seemöven auf
dem Superior See gesehen, die,
da dieser riesige See, der größte
Binnensee der Welt, zugefroren ist,
keine Nahrung mehr finden und
elend zugrunde gehen müssen. Das
Eis sei weithin bestreut mit toten
Enten und Seemöven, und die,
welche noch lebten, seien so ermattet,
daß man sie mit der Hand greifen
könnte. Die toten Vögel waren
nur mit Haut und Federn bedeckt
Gerippe. Er sah, wie die Seemöven
über ihre eigenen Genossen her-
fielen, sie töteten und gierig ver-
schlangen. Bei Thunder Bay ist
das Eis vielfach 3 Fuß dick.

Der Staaten.
New York. „Ich werde die
Nomination zum Präsidenten an-
nehmen, wenn sie mir angeboten
wird, und ich werde von diesem
Entschlusse nicht abweichen, bis die
Convention ihre Entscheidung ge-
troffen hat.“ — war die Antwort des
Obersten Roosevelt auf das Erju-
chen von sieben Gouverneuren, sich
um die Nomination zu bewerben.
Die Antwort, der mit Spannung
entgegengesehen worden war, wurde
in dem Bureau des Herrn Roo-
sevelt, der sich auf einer Besuchs-
reise in Boston befindet, ausgege-
ben. Die Erklärung ist außerge-
wöhnlich kurz gehalten.
Lawrence, Mass. Das Strei-
terkomitee der Industrial Workers
of the World ersuchte kürzlich tele-
graphisch Präsident Taft im Namen
von 250,000 Textilarbeitern, welche
zusammen stehen, um einen zum
Lebensunterhalt nötigen Lohn zu
erzwingen, die Staatsmiliz von
Lawrence abzurufen. In dem
Telegramm wird angegeben, daß
die Leute ihres konstitutionellen
Rechtes der Redefreiheit beraubt,
und unschuldige Kinder und Frauen
von der Polizei verknüpelt wur-
den. Bei einem kürzlich stattgefun-
denen Zusammenstoß wurde ein
Mann namens Placido Robino er-
schossen und viele andere verletzt.
Die Kugel, welche Robino getötet,
soll aus einem Polizeirevolver
stammen.
La Crosse, Wisc. Wie Gretna
Green als Heiratscentrum und
Keno in Redaba als Scheidungs-
mühle berüchtigt wurden, tritt nun
La Crosse mit etwas Neuem in den
Vordergrund. Seit einigen Wochen
ist nämlich das Verbot der Heirat
zwischen Rechtsgewisser Kindern
(First Cousins) aufgehoben, und

**10 derartigen Ehen wurden bereits
seit Aufhebung des Gesetzes hier
eingegangen. Man macht sich da-
rauf gefaßt, daß bald ein starker
Zuzug von Staaten, in denen Ehen
solch naher Verwandten verboten
sind, nach hier erfolgen wird.**

Chicago, Ill. Am 21. Febr.
wurde Illinois, Indiana und Ter-
ras von schlimmsten Blizzard seit
40-50 Jahren heimgeschickt, der
allerorts großen Schaden anrichtete.
Not angeliefert. Heute wurde bei
einer Verallgemeinerung des
Streiks nach wenigen Wochen 16
Millionen Männer und Frauen,
durch die Einstellung aller Betriebe
und Geschäfte brotlos, Dunkelheit
herrschen und das Chaos herein-
brechen, 20,000 Lokomotiven und
700,000 Eisenbahnwagen still lie-
gen, gegen eine Million Fabriken
und Werkstätten ihre Porten schlie-
ßen, die Schifffahrt brach liegen
und die britische Flotte wehrlos
werden.
Rom. Mit 431 gegen 33 Stim-
men passierte die Deputiertenkam-
mer die Bill, die die Annerion Tri-
politaniens dekretiert. Von den
Gallieren ertönten Weisfalsrufe und
die Deputierten, die gegen Annerion
stimmten wurden ausgezischt und
ausgespöttelt. Die Sozialisten, ein
paar Republikaner und Prinz Gaeti-
ni, ein Radikaler, stimmten gegen
die Bill.
General Caneva sandte am
25. Februar eine starke Abteilung
Soldaten von Tripoli nach der Dafe
Zugur, deren Eroberung er um
jeden Preis befohl. Sobald die
Türken von dem Ausfall Wind be-
kamen, landeten sie den Italienern
Truppen entgegen. Drei Stunden
tobte der Kampf zwischen den feind-
lichen Streitkräften und die Italie-
ner wurden schließlich zurückgeschla-
gen. Der Sieg der Türken ist
hauptsächlich der Tapferkeit der
Araber zuzuschreiben, die den lin-
ken Flügel der Italiener umgingen
und nahezu aufrieben. Die Nie-
derlage der Italiener ist eine der
schlimmsten, die sie bis jetzt in dem
afrikanischen Kriege erlitten. Die
Zahl der Toten und Verwundeten
ist noch nicht festgestellt.
Veit. Drei italien. Kriegs-
schiffe besaßen am 24. Febr. gegen
Mittag die Stadt, wodurch 60 Men-
schenleben verloren gingen und viel
Schaden angerichtet wurde. Die
Einwohner flohen nach dem Innern
und führten die nach Hunderten
zählenden Verwundeten mit sich.
Brüssel, Belg. 32 Passagiere
und Mitglieder der Besatzung wur-
den beim Scheitern des Dampfers
„Deliriano“, eines Regierungsschiffes,
welches auf dem Amazono-
Flusse fuhr, an der Grenze des bel-
gischen Kongos ein Opfer der Fluten.
Das Unglück wurde durch eine De-
pêche an den hiesigen „Beit Men“
gemeldet.
Dmsk, Sibirien. Während eines
furchtbaren Schneesturms in hiesiger
Gegend sind am 26. Febr. viele Be-
wohner ertrunken. In der Stadt
Dmsk allein sind 31 Personen in
dem Unwetter ums Leben getom-
men, während die Zahl der Todes-
fälle in Kostopatawat 32, in Petro-
pawlowsk 105 beträgt.
China. Juan Shi Kai hat eine
Mitteilung an die Mächte aufgesetzt,
in der er von seiner Erwählung zum
Präsidenten der chinesischen Repu-
blik Kenntnis gibt und um Aner-
kennung der Republik ersucht. Man
vermutet jedoch, daß die Mächte
mit ihrer Anerkennung warten wer-
den, bis ein Kabinett ernannt ist.
Die Einführung des westlichen Ka-
lenders in China ist der Bevölkerung
durch ein formelles Manifest, das
die Stelle eines kaiserlichen Edikts
des früheren Regimes vertritt, be-
kannt gegeben worden.
Mexiko. In einem soeben ver-
öffentlichten Manifest erklärt der
Rebellenführer Emilio Zapata, daß
er erwarte, am 15. März seinen
Einzug in der Stadt Mexiko halten

**Not ausgeliefert. Heute wurde bei
einer Verallgemeinerung des
Streiks nach wenigen Wochen 16
Millionen Männer und Frauen,
durch die Einstellung aller Betriebe
und Geschäfte brotlos, Dunkelheit
herrschen und das Chaos herein-
brechen, 20,000 Lokomotiven und
700,000 Eisenbahnwagen still lie-
gen, gegen eine Million Fabriken
und Werkstätten ihre Porten schlie-
ßen, die Schifffahrt brach liegen
und die britische Flotte wehrlos
werden.**

zu können. Täglich mehr nähern
sich die Rebellen der Hauptstadt
und nehmen eine Stadt nach der
anderen ein. Ein offizieller Bericht
belegt, daß General Orozco sich den
revolutionären Truppen von Gene-
ral Gerommo Trevino in Chihuahua
angeschlossen und die provisorische
Präsidentschaft von Mexiko ange-
nommen hat.
London. Es wird erwartet, daß
Premier Asquith seine Vorlage,
welche Irland „Home Rule“ ge-
währt, am 20. März im Unterhause
einbringen wird. Das Programm
ist vollständig vorbereitet.
Warschau, Rußland. Im
Warschauer Bezirksgericht begann
kürzlich ein Prozeß gegen der Wei-
hebischof Ruschewitsch und die
Priester Zieplinski, Raschkowski und
Klonischkowski. Die Vorgeschichte
des Prozesses ist folgende: Im
Jahre 1907 wollte ein gewisser Sen-
tschik die Salomea Mendzierska hei-
raten; der jetzt schon verstorbenen
Priester Marziewski weigerte sich,
diese Ehe einzusiegeln, 1) weil die
Eltern des Mädchens entschieden
gegen die Ehe waren, 2) weil das
Mädchen kaum 16 Jahre alt war.
Die jungen Leuten wollten aber
recht schnell in den Hafen der Ehe
einsteigen und entschloßen sich, einen
marianischen Geistlichen anzuge-
hen. Der Marianitenpriefer in
Lwowitsch, Siedezki, segnete die Ehe
wirklich ein. Aber schon bald her-
nach bereute das junge Weib ihren
leichtfertigen Schritt, ließ ihren
Mann im Stich, floh nach Hauke
und suchte im Warschauer Konvikt-
rium um die Nichtigkeitsklärung
der Ehe nach. Das Warschauer er-
zbischöfliche Ehegericht erklärte un-
ter dem Vorhänge des Wehebischofs
Ruschewitsch die Ehe für ungültig,
weil Sentschik mit der Mendzierska
Blutsverwandt (3. Grad) ist, wor-
über der Ehehebischof aber eine Tä-
uschung weder erben noch gegeben
worden war. Der marianische
Geistliche denunzierte nun das er-
zbischöfliche Ehegericht, und der
Wehebischof samt dem Eheheben-
sor Zieplinski und Sekretär Rasch-
kowski wurden zu gerichtlicher Ver-
antwortung gezogen. Am Anklage-
scheid wird der Bischof beschuldigt:
1) der Übertretung seiner Befugnisse,
da für diesen Fall das er-
zbischöfliche Ehegericht nicht zustän-
dig gewesen sein soll; 2) der un-
richtigen Führung des Prozesses,
weil er die Angelegenheit nicht
in die zweite Instanz befördert;
3) des Verstoßes gegen die Staats-
gesetze, da er die Protokolle in
polnischer Sprache abfaßen ließ.
Der Ehehebenfors Zieplinski wird
beschuldigt: 1) der Vernachlässigung
seiner Pflichten als Verteidiger der
Ehe; er habe gegen das Urteil des
erbischöflichen Berichtes eine Ver-
einerung an die zweite Instanz ein-
reichen müssen; 2) der Verletzung
des Staatsgesetzes, weil auch er
alles in polnischer Sprache führte.
Der Sekretär Raschkowski wird be-
schuldigt: 1) eine Kopie des Urteils
spruches herausgegeben zu haben,
wovon kein Original mehr vorhan-
den sei; 2) die Kopie sei gefälscht,
da sie dem Hl. Stuhl die Frage der
Gültigkeit einer von einem maria-
nischen Geistlichen eingesegneten
Ehe vorbehalten, was gegen den al-
terhöchsten Ukas vom 9. Dez. 1906
verstoße.

Kirchliches.

St. Albert, Alta. Am 17. Febr.
war es den hochw. Herren Obla-
tenwatern Ledine und Thierher
genümt, ihr goldnes Pfyesterjubiläum
zu feiern. Bischof Leonard O. M. I.,
nahm Teil an der Feier.
Collegewille, Minn. Am
23. Febr. verschied in Meiers Grove
der in Stearns Co. als langjähri-
ger Lehrer wohlbekannte und wohl-
verdiente Herr Lukas Gerken, der
Vater der PP. Innocent, Severin
und Korbert, O. S. B., von der St.
Johannes-Abtei, sowie der Bene-
dictiner-Schwester Waltrudis, Be-
neranda, Devota und Urban in St.
Joseph, der Verstorbenen wurde auf
dem Klosterfriedhofe zu Collegewille
nach einem von seinen drei Söhnen
zelebrierten Requiem am
27. Febr. beerdigt. Er war 46
Jahre lang als Lehrer tätig.
Williamsport, Pa. Der
hochw. P. Dionysius, O. S. B., Missi-
onspriefer an der St. Bonifatius Kir-
che, ist plötzlich, nachdem er die Hl.
Weste geleitet hatte, an einem
Schlaganfall gestorben. Der Ver-
storbene ist 43 Jahre im Hl. Prie-
sterstande und hat viele Jahre im
nordwestlichen Pennsylvania als
Missionar gewirkt. Er war in
Brooklyn geboren, sein Familien-
name ist Stolz. Die Beisetzungs-
feier fand in der Abtei St. Bernard in
Alabama statt.
Covington, Ky. Rev. Rev.
Athanasius Guttmann, O. S. B., seit
vielen Jahren Prior des hiesigen
St. Josephs-Klosters, hat fröhlich
halber um Einhebung von seinen
Amt nachgedacht, welche ihm am
15. Febr. gewährt wurde. An seine
Stelle tritt zeitweilig Rev. P. Be-
nignus, O. S. B., Guttmann hat sich
vorleitet Wode von New York nach
Brasilien eingeschifft, wo das Mi-
nima für ihn zugänglich ist. Er
wird als Professor des Englischen
in der Benedictiner-Abtei leben.
St. Louis, Mo. In Perry-
ville in Ken. Heim. A. B. A. u. e. n.
nen, seit 14 Jahren Pfarrer der
dortigen St. Bonifatius-Gemeinde,
im 57. Lebensjahre gestorben. Er
war 1881 in Rom zum Priester ge-
weihen worden und hatte seitdem in
Edina, Winona und Perryville als
Seelsorger gewirkt.
Mexiko. Der wichtigste am apo-
stolischen Delegaten für Mexiko er-
nannte hochw. hie Hr. Thos. P.
Voggiati gehört dem Tomma-
stauer Orden an und war seit Ok-
tober 1908 Bischof der Diözese
Oria. 1904 bis 1908 war er apo-
stolischer Delegat für Sardinien
und andere Diözesen.
Deutschland. Der päpstliche
Protomotar, Bischofprälat Dr.
Bellesheim wurde am 4. Febr. aus
der Kleinmarquiesstraße in Maden
von einem Schlaganfall getroffen
und starb kurz nachher in dem in
der Nähe gelegenen Kloster der
Franziskanerinnen. Prälat Belles-
heim war am 16. Dezbr. 1839 in
der Kreisstadt Mantoue geboren.
Seit 23 Jahren zum Priester geweiht
legte er seine theologischen Studien
in Rom fort und erwarb sich dort
seine Kenntnisse auf theologischen
und kanonischen Gebiet, die aus
allen seinen Arbeiten hervorleuch-
ten. Einen bedeutenden Ruf genoss
Prälat Bellesheim als Redner.
Unvergessen wird besonders die
Ansprache bleiben, mit der er im
Jahre 1902 das Kaiserpaar an der
Schwelle des Winters begrüßte.
Fortsetzung auf Seite 4

9. Jahrgang No. 3

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. März 1912

Fortlaufende No. 419